„Nunquam otiosus."

Erscheint am 1. u. 15. jedes Monats. Preis des Jahrgangs 5 1/3 ℛ. Insertionsgebühren 2 Ngr. für die Petitzeile.

Agents: in London Williams & Norgate, 14, Henrietta Street, Covent Garden, à Paris Fr. Klincksieck, 11, rue de Lille.

BONPLANDIA.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Redaction: Berthold Seemann in London. W. E. G. Seemann in Hannover.

Verlag von Carl Rümpler in Hannover. Osterstrasse Nr. 87.

Officielles Organ der K. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher.

IV. Jahrgang. Hannover, 15. Mai 1856. № 10.

Inhalt: Nichtamtlicher Theil. Systematische Missbräuche. — Amerikanischer Summerroggen oder Himmelsgerste (Hordeum vulgare Linn., var. coeleste Viborg). — Volksnamen Madeiraer Pflanzen. — Neue Bücher (Pescatorea, Iconographie des Orchidées, rédigée par Messieurs J. Linden etc.). — Zeitungsnachrichten (Berlin; London).

Nichtamtlicher Theil.

Systematische Missbräuche.

IV.

Unser dritter Artikel über obigen Gegenstand hat denjenigen unserer Correspondenten, welcher unserer Ansicht über Abdruck neuer Namen und Diagnosen in Gartenkatalogen entgegentrat (Bonpl. IV., p. 93), abermals zur Einsprache veranlasst:

„Obgleich Sie einen früheren Brief von mir in der Bonplandia Nr. 6 haben abdrucken lassen, so betrachten Sie gleichwohl nach wie vor den Abdruck von Namen und Diagnosen neuer Pflanzen in den Gartenkatalogen als „Unsitte, die gerügt, bekämpft, unterdrückt werden müsse" und sind der Ansicht, dergleichen Arbeiten könnten erst ein Anrecht auf Berücksichtigung durch den Abdruck in botanischen Zeitschriften erlangen. Von der Aufnahme also in solchen Blättern, welche jeder Herausgeber beliebig verweigern kann, sollte es abhängig sein, ob eine Arbeit der erwähnten Art Anspruch auf Berücksichtigung sich erwirbt oder nicht? Hätten Sie noch hinzugefügt, dass die Bonplandia bereit sei, Alles der Art aufzunehmen, oder ein anderes Blatt nachgewiesen, was seine Bereitwilligkeit dazu erklärt, so wäre doch wenigstens ein Anhaltspunkt für Ihre Ansicht gewonnen. Ich als Director eines botanischen Gartens wurde ohne einen solchen Anhaltspunkt mich wahrlich nicht veranlasst sehen, von Ihren Propositionen Notiz zu nehmen."

Wenn man erwägt, dass unser geehrter Correspondent seit einer Reihe von Jahren seine Meinung practisch vertreten hat, so kann man sich kaum darüber wundern, dass er einer Ansicht kräftig entgegentritt, die, wenn sie allgemein wird, vielen seiner Arbeiten ein so zweifelhaftes Anrecht auf öffentliche Berücksichtigung verleiht. Abgesehen aber von diesem Umstande kann man sich wol wundern, dass unser Correspondent, wenn er jeden Grundes zu Gunsten seiner Meinung entbehrt, dennoch glaubt, einen Gebrauch aufrecht halten zu können, den viele seiner Zeitgenossen schon längst als eine Unsitte gebrandmarkt haben. Das Einzige, was er gegen unsere Ansicht vorbringt, ist, dass die Herausgeber von Zeitschriften möglicherweise die Aufnahme neuer Pflanzenbeschreibungen verweigern können. Wir möchten vor Allem fragen, wenn Directoren botanischer Gärten, — Männer wie Fenzl, Braun, Bartling, Liebmann, Miquel u. s. w., — irgend einer Zeitschrift Diagnosen neuer Pflanzen zuschicken, ist es wahrscheinlich, dass denselben die Aufnahme verweigert werden würde? Wir glauben nicht, und selbst wenn unseres Correspondenten Befürchtungen buchstäblich einträfen, was würde das beweisen? Weiter nichts, als dass die besagten Arbeiten nicht auf dem Wege ins Publikum dringen könnten. Die Frage, was als Publication zu betrachten sei, und was nicht, würde dadurch auf keine Weise berührt werden.

Unser Correspondent meint, die Bonplandia hätte, um einen Anhaltpunct für ihre Ansicht zu gewinnen, entweder sich bereit erklären müssen, dergleichen Arbeiten aufzunehmen, oder eine andere Zeitschrift nachweisen müssen, die gewillt sei, den Dienst zu leisten. Wir hielten eine solche Erklärung wie einen solchen Nachweis ganz und gar für überflüssig, da wir kei-

nen Augenblick zweifelten, dass alle botanischen Blätter ohne Ausnahme Beschreibungen neuer Pflanzen gern ihre Spalten öffnen; sollte unser Correspondent aber fürchten, seine Arbeiten von irgend einer Seite zurückgesandt zu erhalten, so wende er sich nur vertrauensvoll an uns. Die Bonplandia, — darauf kann er sich verlassen, — wird es sich stets als Ehre anrechnen, Artikel aus seiner Feder veröffentlichen zu dürfen, besonders, wenn sie ihn dadurch von der Unsitte abbringen kann, Beschreibungen neuer Pflanzen alljährlich in den Catalogen des seiner Obhut anvertrauten Gartens zu vergraben.

Amerikanischer Sommerroggen oder Himmelsgerste (Hordeum vulgare Linn., var. coeleste Viborg).

Cerealia, pag. 32, tab. 1.

I. Herr Dr. Michelsen in Alfeld hat in der Zeitung für Norddeutschland vom 8. Nov. 1853 bekannt gemacht: dass er in Holstein eine Quantität Samen unter dem Namen „Amerikanischer Sommerroggen" erhalten habe, welche ihrer Ertragsfähigkeit wegen Beachtung verdiene. Dieselbe habe Ähnlichkeit mit dem Hordeum vulgare coeleste, der Himmelsgerste, obwohl sie in mancher Beziehung, besonders was die Bildung der Ähre und Körner betreffe, wesentlich verschieden sei. — Sowohl Herr Dr. Michelsen, als auch der Herr Illing in Wrisberghoizen haben Aussaat-Versuche mit diesem Getreide angestellt, welche sehr günstig ausgefallen sind. Der Letztere schreibt: er habe die Samen zu Ende des Monats Maj in einen Fuss weit von einander entfernte Reihen, auf 3 Quadrat-Ruthen eines ungedüngten, humosen Kleebodens ausgesäet. Die kleinen Pflanzen seien schnell aufgegangen und üppig herangewachsen; nachdem er sie zwischen den Reihen durchgehackt und vom Unkraute gereinigt hätte, haben sie sich schnell bestaudet, aus Einem Korne 3 bis 6 Schüsse, und daraus nachher eben so viele, wohlgebildete Halme mit Ähren getrieben. Mitte September's seien diese zur Reife gediehen, abgeschnitten und eingebracht. — Die ganze Bildung der Pflanze, die Halme, Blätter und Ähren wären gerstenartig, und danach sei es also sehr zu bezweifeln, dass es eine Roggenart sein könne! — Er habe die Ähre bei genauer Betrachtung sechszeilig, in jeder Zeile 13—14, in ebenso viele lange Grannen auslaufende Hülsen, oder Spelzen gefunden, welche jede ein nacktes Korn locker umhüllten. — Von den, ihm mitgetheilten 24 Loth Körnern hätte er auf 3 Quadrat-Ruthen Fläche in 1 Fuss weiten Reihen $\frac{3}{4}$ hannoversche Himten und $2\frac{1}{2}$ Mühlenköpfe geerntet: wonach ein Morgen Landes, von 120 Quadrat-Ruthen, $34\frac{1}{4}$ Himten ergeben haben würde, welche in jenem, dem Gedeihen des Getreides ungünstigen, Jahre ein sehr bedeutender Ertrag seien, der den weitern Anbau dieser Frucht sehr empfehle.

II. Einer übernommenen Verpflichtung nachkommend, veröffentlichte darauf der Herr Wallbrecht zu Elvershausen 1854 in No. 36 des Northeimer Sonntagsblattes Folgendes: Dr. Michelsen habe ihm $\frac{1}{2}$ Loth, etwa 250 Körner, jenes s. g. „Amerikanischen Sommerroggens" abgelassen. Die Körner habe er alsdann den 8. Mai 1854 in einen Garten auf $\frac{2}{5}$ Quadrat-Ruthen in etwa 8 Zoll von einander entfernte Reihen und darin die Körner nach Augenmaass 4 Zoll weit gepflanzt. Der Boden sei an sich schlecht, doch jährlich, nur nicht zu dieser Saat, gedüngt gewesen; dennoch sei diese üppig gewachsen, durch häufigen Regen zum Lagern gebracht, aber durch künstliche Mittel wieder so ziemlich aufgerichtet und in dieser Stellung erhalten worden. — Man hätte glauben sollen, dass die jungen Pflanzen sehr dürftig gestanden haben müssten, aber im Gegentheil hätte jedes Korn 10 bis 24, einzelne sogar 27 Halme und Ähren getrieben, die im Durchschnitt in 6 Zeilen 60—76 Körner gebracht hätten, wonach also ein Korn $27 \times 76 = 2052$ Samen zu liefern vermöchte! — Wegen Andrang der Hühner sei die Frucht 8 Tage vor der Reife, Anfangs August abgenommen und daraus fast $\frac{1}{2}$ Metze, oder gut 5 Pfund gedroschen: so dass sie sich im Durchschnitt 320fach vermehrt habe. Mit diesen 5 Pfund geernteten Samen könnten 128 Quadrat-Ruthen, also ein ganzer Calenberger Morgen, in der angegebenen Weise bepflanzt werden. Das Stroh wäre etwa 5 Fuss lang, weich und sehr zähe gewesen.

Herr Wallbrecht fügte noch die Bemerkung hinzu: dass nach dem Abernten neue

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Nichtamtlicher Theil. Systematische Missbräuche 153-154